



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Deutsches Archäologisches Institut e-Jahresbericht 2016 des DAI – Abteilung Rom

aus / from

e-Jahresberichte

Ausgabe / Issue **0 • 2016**

Seite / Page **46–71**

<https://publications.dainst.org/journals/ejb/1771/4396> • urn:nbn:de:0048-journals.ejb-2016-p46-71-v4396.3

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/ejb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching** (jahresbericht@dainst.de)

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Jahresberichte 2016 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2016 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



ABTEILUNG ROM



Via Valadier 37
00193 Rom
Italien
Tel.: +39 06 488 8141
Fax: +39 06 488 4973
E-Mail: sekretariat.rom@dainst.de



e-JAHRESBERICHT DES DAI 2016

Direktoren: Prof. Dr. Ortwin Dally, Erster Direktor; Dr. Norbert Zimmermann, Zweiter Direktor.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Dr. Ines Balzer (seit 01.02.), Dr.-Ing. Heinz-Jürgen Beste, Dr. Ralf Bockmann, Dr. Thomas Fröhlich, Dr. des. Camilla Colombi (seit 01.02.).

Wissenschaftliche Hilfskräfte: Matthias Block M.A. (seit 01.03.), Anne-Marie Graatz B.A. (seit 01.10.), Paul Pasieka M.A., Fabian Riebschläger M.A., Gabriele Scriba M.A., Annika Skolik (01.01.–31.05.), Marina Unger M.A. (bis 29.02.), Lena Marie Vitt M.A., Norman Wetzig (01.04.–31.07.)

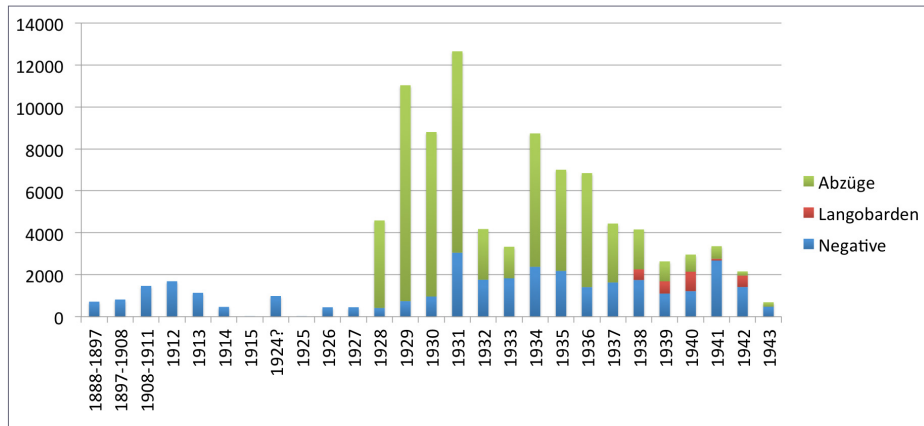
Aus Drittmitteln finanzierte Stellen: Dr. Manuel Fiedler (DFG), Dr. Ulla Kreiling (Kulturerhalt AA), Dr. Hubertus Manderscheid (DFG, seit 06.06.), Dr. habil. Markus Wolf (DFG, bis 30.11.), Alexander Hoer (DFG, bis 13.10.), Dr. Silvia Aglietti (DFG, bis 31.12.).

Bericht aus der Arbeit der Abteilung

Geprägt war das Jahr 2016, das erneut sehr ereignisreich war, durch zeitweilige Beeinträchtigungen des Betriebs. Die Bibliothek musste aufgrund technischer Arbeiten im Kellerbereich der neu bezogenen Zwischenunterkunft in der Via Valadier für fünf Monate geschlossen werden, konnte aber noch vor der Jahreswende wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die verschiedenen Digitalisierungsvorhaben liefen im vergangenen Jahr weiter, teilweise verbunden mit der Restaurierung besonders kostbarer Archiv- und Bibliotheksbestände; einmal mehr flossen die Daten in die von der Universität Köln und dem DAI gemeinsam betriebenen Objektdatenbank iDAI.objects/ARACHNE mit ein.

In der Fotothek, deren Kernbestände mittlerweile bis zu 82 % digitalisiert sind, befinden sich zahlreiche noch nicht wissenschaftlich erschlossene Bildbestände, die auf Fotokampagnen in der Vergangenheit zurückgehen. Hier sieht das römische Institut ein wichtiges Feld auch für künftige Kooperationen



1 Fotothek: Bildzugänge am römischen Institut nach Jahren, Ende 19. Jh. bis 1943 (1928 offizielle Einrichtung der Fotothek als eigene Abteilung) (Grafik: P. Pasieka).



2 Rom. Pilasterkapitell in der Sammlung Wolkonsky nach Restaurierung (Foto: V. Puglisi).

mit italienischen und internationalen Partnern. Um eine Basis für weitere einschlägige Projekte zu liefern, hat die Fotothek ein Verzeichnis der unstrukturierten Bestände, gegliedert nach Museen und Sachgebieten, in Angriff genommen, das sukzessive ins Netz gestellt wird (Abb. 1). Dadurch soll nicht nur eine Übersicht geboten werden, sondern auch einschlägige Arbeiten insbesondere von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler in Form von Masterarbeiten und Dissertationen angeregt werden.

Angestrebt wird bei neuen Projekten, die hinzukommen, sowohl die fotografische als auch inhaltliche Erschließung; dazu zählen auch etwa 350 Marmorfunde der aus dem 19. Jahrhundert stammenden Antikensammlung – darunter Statuen, Sarkophage, Inschriften und Bauornamente – im Garten der Villa Wolkonsky, die von 1922 bis 1943 Sitz der Deutschen Botschaft war und heute Sitz des Britischen Botschafters ist. Hauptziel ist die Erstellung eines Kataloges, der in die Objektdatenbank idai.objects/ARACHNE eingefügt werden soll. Die römischen Objekte sind der Öffentlichkeit fast vollständig unbekannt, aber dennoch von großer Bedeutung aufgrund ihrer Menge, Vielfalt und Qualität. Die „Geschichte der Sammlung Wolkonsky“ ist ein Post-Doc Projekt (2016/2017), das von R. Bucolo (Università di Roma La Sapienza) in Zusammenarbeit mit der British School at Rome (Koordinator) und der Britischen Botschaft erstellt wird (Abb. 2).

Die bestehenden Kooperationen konnten intensiviert und ausgebaut werden. Von besonderer Bedeutung war die Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding in Posen durch den leitenden Direktor des römischen Instituts, das die Kooperation des römischen Instituts mit Universitäten aus acht europäischen Ländern im Rahmen eines europäischen Masterstudienganges EMCC regelt (Abb. 3). Der European Master in Classical Cultures (EMCC) ist ein im Rahmen des ERASMUS-Curriculum-Development-Programms entwickelter internationaler Masterstudiengang in den Altertumswissenschaften. Der seit 2009/10 angebotene Studiengang beinhaltet die Alte Geschichte, Klassische Philologie und Klassische Archäologie als Kerndisziplinen und legt einen besonderen Fokus auf Internationalität, Interdisziplinarität und exzellenter wissenschaftlicher Qualifikation der Studierenden. Unter anderem sind in Italien die Universitäten von Palermo, Roma



3a



3b

3a. b Posen. Unterzeichnung des Memorandum of Understanding, das die Kooperation des DAI Rom mit Universitäten aus acht europäischen Ländern im Rahmen des europäischen Masterstudienganges EMCC regelt (Fotos: P. Namiota, Posen).

Tre und Perugia beteiligt, in Deutschland die Universitäten Hamburg, Münster und Freiburg im Breisgau. Ein Studium ist an mindestens zwei der beteiligten europäischen Universitäten, die verschiedensprachlich sein müssen, vorgesehen. Das Studium, das zu einem Mehrfach-/Doppelabschluß führt, schließt Praktika und Lehrveranstaltungen in Kooperation mit internationalen Partnern sowie ein internationales Blockseminar ein. Hierin wird, ausgehend von den Forschungsvorhaben der Abteilung, auch ein Beitrag der Abteilung Rom bestehen, die durch die Zusammenarbeit insbesondere den Austausch von Studierenden im Bereich der Altertumswissenschaften mit einem besonderem Fokus auf Italien und Deutschland nachhaltig fördern und für Themen der Archäologie und Altertumswissenschaften Italiens interessieren will.

In personeller Hinsicht nahm I. Balzer am 1. Februar in der Nachfolge von R. Neudecker als allgemeine Referentin mit dem Arbeitsschwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit ihren Dienst am Institut auf. An demselben Tag begann C. Colombi ihre Tätigkeit. Sie ist seither als allgemeine Referentin zuständig für die Arbeitsbereiche IT und iDAI.thesauri. Am 1. März stieß M. Block zum Institut als wissenschaftliche Hilfskraft, ebenfalls im Arbeitsbereich iDAI.thesauri.

I. Balzer bereichert als prähistorische Archäologin mit einem besonderen Fokus auf der Eisenzeit und den vorrömischen Kulturen Italiens das Spektrum der am Institut vertretenen Disziplinen. Ausgehend von Forschungen zu frühkeltischen „Fürstensitzen“, ein Phänomen insbesondere der zweiten Hälfte des 6. Jahrhunderts v. Chr., sollen Siedlungsentwicklung sowie kulturelle Nordkontakte in Oberitalien im Mittelpunkt der zukünftigen Forschungen stehen. Des Weiteren geht sie u. a. als Projektpartnerin im Rahmen eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten europäischen Projekts unter der Leitung von Ph. Stockhammer (München) der Frage nach, ob mit dem Import von Gefäßen aus dem mediterranen Raum auch der ursprüngliche Inhalt und Nutzung mit transferiert worden ist. In der ersten Phase des Projekts (BEFIM) standen vor allem Proben aus mediterranen Keramikimporten wie attischen Trinkschalen und massaliotischen Amphoren sowie indigenen Trinkgefäßen in Frankreich (u. a. Mont Lassois) und Deutschland (u. a. Heuneburg; Breisacher Münsterberg) im Vordergrund des Interesses. In einem Nachfolgeprojekt soll nun Italien stärker in den Mittelpunkt gerückt werden.



4 Vetulonia. Geophysikalische Arbeiten am vermuteten Hafen (Eastern Atlas Berlin) (Foto: C. Colombi).



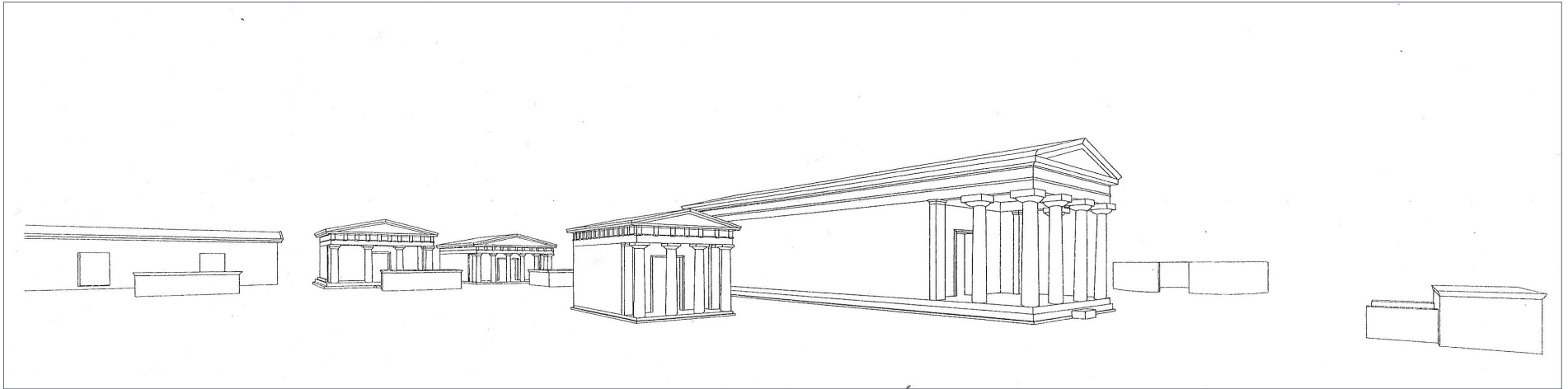
5 Ancona, Blick von Osten auf das überbaute Amphitheater. Im Vordergrund die freigelegte ovale Außenmauer mit dem Zugang in die Arena, im Hintergrund die mittelalterliche-neuzeitliche Bebauung (Foto: H.-J. Beste).

C. Colombi bringt neben einem Projekt in Vetulonia, wo sie, ausgehend von ihrer Dissertation zur orientalisierenden Nekropole der etruskischen Stadt ein neues Projekt zur Erforschung eines möglichen Hafens begonnen hat (Abb. 4), ein weiteres Forschungsvorhaben zur Wandmalerei des 4. und 3. Jahrhunderts v. Chr. im unteritalischen Raum in das Forschungsspektrum der Abteilung ein. Ebenfalls wird sie an der Auswertung einer in den letzten Jahren von der Universität Basel ausgegrabenen Gräbergruppe in der eisenzeitlichen Nekropole von Francavilla Marittima (Kalabrien) mitarbeiten und davon ausgehend sich mit Fragen nach den Kulturkontakten zwischen Einheimischen und Griechen im Vorfeld der griechischen Kolonisationsbewegung in Unteritalien befassen.

Diese neuen Vorhaben fügen sich ebenso wie die bestehenden in den Forschungsplan des Instituts und seine Schwerpunkte ein, die auch im vergangenen Jahr weiter ausgebaut werden konnten.

Im Rahmen des Schwerpunktes zur Ausgestaltung urbaner Räume konnte H.-J. Beste ausgehend von den Forschungen zum Kolosseum in Rom bereits in den vergangenen Jahren das Amphitheater von Capua näher untersuchen (Abb. 5). Stehen bei den laufenden Untersuchungen am Kolosseum (Rom) und am Amphitheater in Capua aufgrund der dortigen Untergeschosse die Funktion des Spielbetriebs und die Aufteilung des Podiumsbereichs im Vordergrund, soll nun an einem dritten Amphitheater in Ancona wegen des guten Erhaltungszustands vor allem das Podium mit seiner Aufteilung in Ränge untersucht werden, um einen besseren Kenntnisstand über die Sitzordnung zu erreichen. Das Monument, das stets stark überbaut war, konnte nach diversen Ausgrabungen in den 60er- und 90er-Jahren des vorigen Jahrhunderts in Teilen freigelegt werden, sodass sich nun erstmals seine Strukturen wie Arena und Cavea ansatzweise fassen lassen. Ziel der Arbeit ist die Scheidung der Bauphasen (bislang: augusteisch mit einer trajanisch-hadrianischen Reparaturphase) sowie Untersuchungen zum Podiumsbereich.

Neu in Angriff genommen werden konnte mit Unterstützung der DFG ein Projekt zur Beheizung von Räumen in Privathäusern und Villen der römischen Kaiserzeit (H.-J. Beste/H. Manderscheid).



6 Paestum. Gesamt-Perspektive der Rekonstruktion der Tempia im Nordwesten des Süd-Heiligtums (Grafik: M. Wolf).

Die architektonische Gestaltung sakraler Räume steht im Fokus des Forschungsinteresses von M. Wolf, der sowohl in Paestum als auch Cumae tätig war und u. a. eine neue Rekonstruktion des ionischen Apollon-Tempels auf der unteren Terrasse der Akropolis von Cumae und der hellenistischen Tempia im Nordwesten des Süd-Heiligtums von Paestum (Abb. 6) erarbeiten konnte.

Eine besondere Bedeutung hat innerhalb dieses Forschungsschwerpunktes die Untersuchung von Nekropolen als Spiegel sozialer Stratifikation und gesellschaftlichen Lebens. In dem Projekt „Die Domitilla-Katakombe“ von N. Zimmermann in Kooperation mit der Pontificia Commissione di Archeologia Sacra und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) sowie der Technischen Universität Wien konnte das Repertorium der Malereien nahezu zum Abschluss gebracht werden. In Zusammenarbeit mit A. Felle (Universität Bari) werden die Inschriften und Graffiti *in situ* lokalisiert, auf den PDF-Plänen der einzelnen Regionen der Katakombe markiert und direkt mit der epigraphic data Base (Bari) vernetzt. In ihrer Dissertation an der TU Wien geht I. Mayer der Entwicklung und Verbreitung der diversen Kammer-typen und Grabarchitekturen in der Katakombe nach.

Ein neues Projekt widmet sich „Kollektiven Bestattungen“ von der spät-republikanischen Zeit bis zur Spätantike. Zeitgemäße und umfassende Dokumentationen fehlen bislang weitgehend. Die umfassende Aufnahme der beiden Columbaria vor der Villa Doria Pamphilj und der Domitilla-Katakombe in Rom haben gezeigt, dass sich aus einer komplexen Neuaufnahme ganzer Bauten vielfach im Detail neue Erkenntnisse ergeben, etwa zur Rekonstruktion der Architektur, zur Chronologie der Bauten, zur Nutzung der Anlagen bei Kulthandlungen am Grab und zur Einbindung in die Topographie der Nekropolen. Das Projekt wird von Th. Fröhlich und N. Zimmermann (DAI Rom) sowie S. Haps (TU Dortmund) in Zusammenarbeit mit der Soprintendenza per il Colosseo, il Museo Nazionale Romano e l'Area Archeologica di Roma (R. Paris) durchgeführt und zielt darauf ab, diese Klasse von Denkmälern auf der Grundlage einer neuen Dokumentation von Einzelbeispielen zu studieren, wobei neben der Architektur, Topographie, Chronologie, der Inschriften und der Dekoration – sofern vorhanden – auch anthropologische Reste Berücksichtigung finden werden.



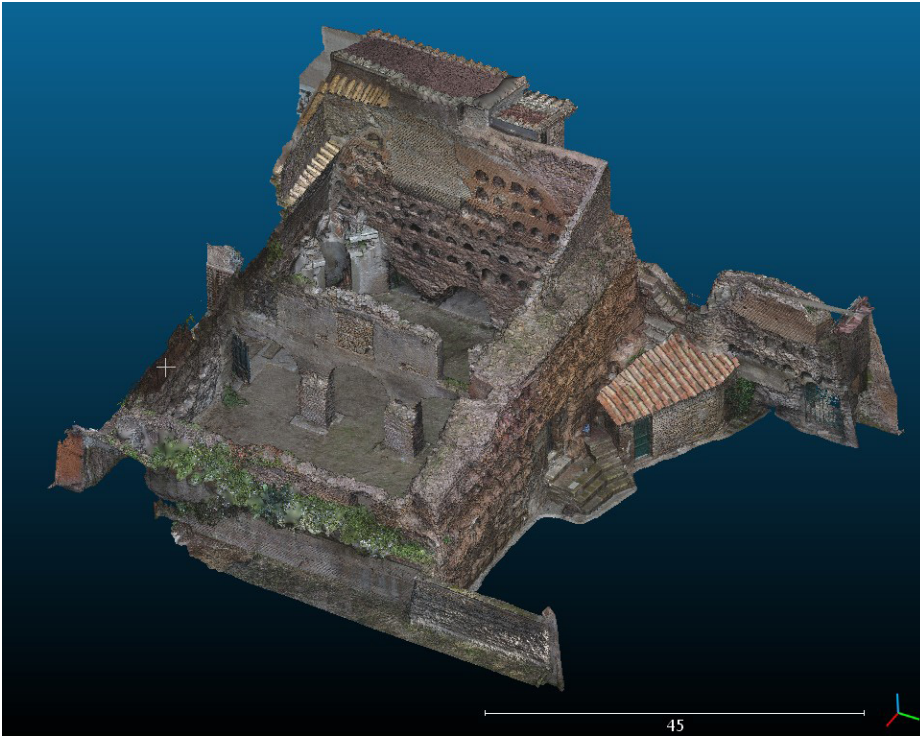
7 Neu entdeckte Sakralkmalerei im Columbarium „Vigna Codini III“: Quellnymphen und Schlangen seitlich eines Altars (Foto: N. Zimmermann).



8 Dokumentation im Hauptraum des sog. Columbariums „Monumentum Augusti“: M. Hernandes Cordero/IKAnt ÖAW bedient die Drohne (Foto: N. Zimmermann).

Im Berichtsjahr wurden zwei große Grabanlagen intensiv neu beforscht: das sog. Columbarium „vigna Codini III“ und das sog. Columbarium der Freigelassenen des Augustus. Erstmals werden durch A. Felle (Universität Bari) auch die zahlreichen Graffiti aufgenommen. Eine Überraschung war in der ersten Kampagne die Entdeckung einer bis dahin unbekannte Sakralkmalerei mit zwei Schlangen zu Seiten eines Altars und der Darstellung dreier Nymphen darüber in einem Brunnenabgang (Abb. 7). In der Herbstkampagne konnte u. a. erstmals auch dank des Entgegenkommens des Besitzers P. Pellegrini das sog. Monumentum Augusti zwischen 2. und 3. Meile an der via Appia vollständig aufgenommen werden, das bislang wegen der Nutzung als Restaurant nur teilweise zugänglich war. Jeweils in Kooperation mit dem Institut für Kulturgeschichte der Antike der ÖAW (Wien) wurden digitale Dokumentationen erstellt, wobei für photogrammetrische Verfahren Fotos frei Hand und mit Drohne gemacht wurden sowie ein 3D-Laserscanner zum Einsatz kam (Abb. 8. 9). Zudem konnten in Zusammenarbeit mit der Forschergruppe des niederländischen Projektes „Mapping the via Appia“ und dem IKAnt der ÖAW zahlreiche weitere Grabmonumente entlang der via Appia digital aufgenommen werden. Die Arbeiten werden im kommenden Jahr fortgesetzt.

Im Rahmen des Schwerpunktes zu den kulturellen Kontaktzonen standen weiterhin verschiedene Projekte zur Veröffentlichung der Funde aus den langjährigen Grabungen von D. Mertens auf der Agora von Selinunt im Mittelpunkt. Die im Rahmen eines DFG-Projekts analysierte Keramik untersucht diese als Indikator des Lebens. Sie gibt Aufschluss über verschiedene Lebensbereiche, Importe, Technologietransfer und soziale Organisation im 6. Jahrhundert v. Chr. Die große Anzahl an Pithoi aus Selinunt gibt nicht nur einen Überblick über Art und Weise der Vorratshaltung, sondern verweist zugleich auch auf die planerische Gestaltung der Infrastruktur eines städtischen Zentrums. Darüberhinaus geben sie einen Einblick in das technische Leistungsvermögen antiker Töpfereibetriebe, deren Produktionsort noch nicht lokalisiert ist, aber u. a. ermittelt werden soll. Eine Besonderheit stellen die zahlreich überlieferten Deckel dar, die bislang wenig Beachtung in der Forschung fanden, jedoch eine zweckmäßige Konstruktion zur Entnahme des



9 3D-Dokumentation des „Monumentum Augusti“, photogrammetrische Ansicht (Grafik: N. Zimmermann, M. Hernandes Cordero/IKAnt ÖAW).



10 Karthago. Grabungsarbeiten am Circus (Foto: R. Bockmann).

Inhaltes bildeten. Flankiert wurde das Vorhaben durch ein von J. Schlehofer und M. Franceschini koordiniertes Teilprojekt zur Veröffentlichung des Schnittes A an der Nordostecke der Agora mit Befunden von der archaischen bis zur punischen Zeit.

Die Vorhaben steht in enger Verbindung mit den von M. Bentz (Bonn) geleiteten DFG-geförderten Forschungen im Kerameikos von Selinunt, die mittlerweile einen einzigartigen Blick in die großräumige und fast schon industriell anmutende Produktion von Keramik in Selinunt im 5. Jahrhundert v. Chr. ermöglicht hat und 2016 abgeschlossen werden konnte.

Die Umbruchsphase zwischen punischem Erbe und Romanisierung steht im Zentrum eines Dissertationsvorhabens von M. Block, der als wissenschaftliche Hilfskraft am Institut seit kurzem tätig ist. Ausgehend von der bisher noch unpublizierten Keramik in Cornus (Westsardinien; S. de Vincenzo/Viterbo) soll unter dem Dach einer Co-Tutela der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Viterbo die Keramik weiterer Kontexte punischer Kolonien in Westsardinien vom 3. Jahrhundert v. Chr. bis zum 1. Jahrhundert n. Chr. untersucht werden. Überdies werden Aspekte des Romanisierungsprozesses einer Region, die stark am punischen Erbe festhält, sowie Fragen zum antiken Wirtschafts- und Handelsnetzwerk bei der Untersuchung der Keramik eine große Rolle spielen.

Ziel eines von R. Bockmann in Kooperation mit dem INP durchgeführten Projekts in einem der großen Zentren der punischen Welt in Karthago ist die diachrone Untersuchung des südwestlichen Stadtquartiers mit seinem zentralen Monument, dem römischen Circus. Diese Region ist die letzte noch nicht umfassend archäologisch untersuchte und nicht modern überbaute Region im antiken Stadtgebiet von Karthago. Nach einer ersten Grabungskampagne im Herbst 2015 fand 2016 eine zweite Vorbereitungskampagne statt (16. Mai bis 10. Juni). In diesem Zeitraum wurden die Sondagen im Bereich der Arena und der Zuschauerränge des Circus weitergeführt und eine dritte Sondage an der Mittelbarriere, der spina, geöffnet und die hier oberirdisch erhaltenen Baustrukturen erstmalig systematisch dokumentiert (Abb. 10). Die Ergebnisse der beiden Vorbereitungskampagne sind zusammen mit denen der Geophysik-Untersuchung von 2013 in einen DFG-Antrag



11 Rom. Podiumsdiskussion „Mittelmeerregion – Kommunikationsraum und Grenzziehungen von der Antike bis in die Gegenwart“ in der deutschen Botschaft beim Quirinal (Foto: Rauschnagel/Deutsche Botschaft Rom).



12 Rom. Eröffnungsvortrag von R. Eichmann zur Ausstellung „Water: The Key to a Sustainable Global Future“ im Sheik Zayed Centre der „Food and Agriculture Organization of the United Nations“ (Foto: H. Behrens).

eingeflossen, der im Herbst 2016 gestellt wurde um das Projekt in den kommenden drei Jahren durchführen zu können.

In kulturpolitischer Hinsicht waren verschiedene Ereignisse von besonderer Bedeutung. Im Rahmen einer vom DAI Rom in Kooperation mit der Bibliotheca Hertziana und den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim durchgeführten Tagung zum frühen Papsttum fand in der Vertretung beim Heiligen Stuhl ein Vortrag von St. Diefenbach zum Thema „Vom Bischof Roms zum Erben Petri: Die Entwicklung des Papsttums zwischen Damasus I. und Leo I.“ statt (Abb. 19). Vielfach Beachtung fand eine Podiumsdiskussion in der deutschen Botschaft beim Quirinal unter der Überschrift „Mittelmeerregion – Kommunikationsraum und Grenzziehungen von der Antike bis in die Gegenwart“. In die Thematik führten die Botschafterin Dr. S. Wasum-Rainer und der leitende Direktor des DAI Rom, O. Dally, ein. Anschließend diskutierten unter der Leitung von M. Baumeister (DHI) S. Bono (Dipartimento di Scienze politiche/Università di Perugia), R. Pepicelli (Mediterranean Studies/Università Luiss Guido Carli Rom) und T. Hodos (Mediterranean Archaeology/University of Bristol) (Abb. 11). Mit der Botschaft bei der Food and Agriculture Organization (FAO) der UNO kooperierte das DAI Rom im Rahmen einer vom Auswärtigen Amt und der Deutschen UNESCO-Kommission finanzierten und koordinierten Ausstellung zum Thema „Water: The key to a sustainable global future“. In die Thematik führten der Botschafter bei der FAO Dr. H. Thölken und O. Dally ein. Den Eröffnungsvortrag „Well in the desert“ hielt der Erste Direktor der Orient-Abteilung des DAI, R. Eichmann (Abb. 12); die Archäologie spielte auch eine zentrale Rolle bei der Finissage u. a. im Rahmen einer breiten Diskussionsrunde unter Einbeziehung des Publikums.

Das Stipendienprogramm für tunesische Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler konnte mit dankenswerter Unterstützung des AA weitergeführt werden (Abb. 15). 2016 wurden in diesem Programm insgesamt 28 einmonatige Forschungsstipendien und drei Kurzstipendien vergeben. Das DAI führte mit dem libyschen Antikendienst und der University of Durham erneut eine Capacity-Building-Maßnahme für libysche Archäologinnen und Archäologen in Tunis durch (Abb. 24), die in der Aufnahme und Dokumentation von Denkmälern sowie der Methodik von Landschaftsarchäologie



13 Karthago. *Mise-en-valeur* Arbeiten an der Rue Ibn Chabâat (Foto: R. Bockmann).

geschult werden. In Cherchel wurde die mit Mitteln des Kulturerhalt-Programms unterstützte Neueinrichtung des Nationalmuseums von Cherchel unter Einbindung lokaler Fachkräfte weiter getrieben; die erste Hälfte des Museums konnte fertiggestellt werden. Ebenfalls intensiv weiter liefen die *Mise-en-valeur*-Maßnahmen an der Rue Ibn Chabâat in Karthago (Konservierung und Präsentation des Grabungsareals und Einrichtung des archäologischen Parks; Abb. 13) und im nahe gelegenen Quartier Magon (neue Beschilderung und Ausbesserung der Stützmauern im archäologischen Park).

In besonderer Weise zur Förderung des deutschen und niederländischen Nachwuchses war der numismatische Fachkurs „Coinage and the Construction of Identity in Antiquity and the Renaissance“ in Zusammenarbeit mit dem KNIR (Koninklijk Nederlands Instituut Rome/Royal Netherlands Institute in Rome) sowie OIKOS angelegt (Abb. 14). Der traditionelle Kurs zur Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern fand diesmal in Rom statt.

Nachwuchsförderung

Dissertationen/Bachelor- und Masterarbeiten

O. Dally betreute die Dissertationen von K. Jürgens „Das Fest der Artemis Leukophryene in Magnesia am Mäander. Topographie, Semantik und Handlungskontexte eines panhellenischen Festkomplexes im Hellenismus und in der römischen Kaiserzeit“ sowie N. M. A. Hussein „Kiman Fariss. Krokodilopolis in griechisch-römischer Zeit. Archäologische Untersuchung der Terrakotta-Figuren“, ferner die Bachelorarbeit von S. Higushi „Die Porta Triumphalis. Entstehungsprozess und Wandlung“ sowie die Masterarbeit von N. Wagner „Die architektonischen Dachterrakotten aus dem extraurbanen Heiligtum fondo Patturelli in der Berliner Antikensammlung“.

C. Colombi betreute als Koreferentin die Masterarbeit von S. Billo „Frauenbestattungen der frühen Eisenzeit in Francavilla Marittima. Befunde und Funde der Basler Ausgrabungen 2009–2014 im Kontext“.

N. Zimmermann war externes Kommissionsmitglied der Dissertationen von S. J. A. G. van de Liefvoort „Appearance Matters. Natural Luxury in Roman Domestic“ und von L. Bochicchio „Il linguaggio del mito nei sarcofagi romani da Gallieno a Costantino“.

Nachwuchsveranstaltung

3.–10. Oktober Kurs „Coinage and the construction of identity in Antiquity and the Renaissance“ in Zusammenarbeit mit dem KNIR (Koninklijk Nederlands Instituut Rome/Royal Netherlands Institute in Rome) sowie OIKOS.

Der einwöchige Kurs für (R)M.A.- und PhD-Studierende bot den neun durch ein Bewerbungsverfahren ausgewählten deutschen und niederländischen Studentinnen und Studenten einen Überblick über die Numismatik von den Anfängen bis zur Renaissance. Praktische Erfahrungen konnten nicht nur bei den Exkursionen in das Istituto Italiano di Numismatica (Palazzo Barberini), das Münzkabinett im Palazzo Massimo alle Terme sowie im Museo Archeologico Nazionale in Neapel gewonnen, sondern auch in mehr-



14 Kurs „Coinage and the construction of identity in Antiquity and the Renaissance“: Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer bei der Bestimmung von Münzkopien (Foto: L. Claes).

tägigen Arbeitsgruppen intensiviert werden (Abb. 14). Als ausgezeichnetes Anschauungs- und Bestimmungsmaterial erwiesen sich die in der Abteilung Rom gelagerten Gipsmünzen aus der Sammlung des Instituto di Corrispondenza Archeologica. Im Laufe ihrer Bestimmung wurden auch einige seltene Exemplare identifiziert, von denen teilweise die Originale verschollen sind. Der Kurs erwies sich als so erfolgreich, dass er 2017 wiederholt wird.

Stipendien und Gäste

Auslandsstipendium

Dr. M. Franceschini (01.10.2016–31.01.2017)

Fortbildungsstipendium

Dr. A. Thomsen (01.01.–29.02.)

Gäste

E. Staurenghi M.A. (01.02.–31.03.), Prof. Dr. K.-J. Hölkeskamp (10.02.–21.02.), PD Dr. E. Stein-Hölkeskamp (10.02.–21.02.), Prof. Dr. B. Lahi (01.–30.04.), Dr. E. Shehi (01.–30.04.), N. Mohamed Ahmed Hussein (16.05.–30.06.), Prof. Dr. F. Spatafora (01.06.–12.06.), A. Scarci M.A. (01.–31.10.), Dr. L. C. Koch (10.10.–06.11.), M. Hernandez Cordero M.Sc.-GIS, B.A. (16.–29.10.), Ing. Mag. V. Jansa (16.–29.10.), Dr. V. Iannone (01.–31.10.), Dr. F. Steimer (04.10.–01.11.), Dr. M. Nebbia (01.11.–07.12.), Dr. S. Hüglin (07.11.–25.11.).

Stipendiatinnen und Stipendiaten aus der vom AA geförderten Transformationspartnerschaft mit Tunesien

Juli 2016 W. Ammouri (Institut National du Patrimoine), La moyenne vallée orientale de la Mejerda dans l'Antiquité: témoins de l'activité agricole; M. Ibn Fradj (Université de Tunis), Le décor animalier en Ifriqiya médiévale: apparition et évolution; R. Hadj Said (Institut National du Patrimoine), Le marché de Dougga et les exemples de l'Afrique; M. Mastouri (Université d'Alexandrie), Le développement naval dans l'Antiquité dans le bassin occidental de la Méditerranée.

Juli/August 2016 O. Dammak (Institut National du Patrimoine), La céramique en Ifriqiya (cas de Sousse); Evolution technique et étude analytique pour la conservation restauration; M. Riadh Hamrouni (Université de Kairouan), Sodales et sodalitas dans une inscription monumentale de Sousse (l'antique Hadrumetum); K. Jendoubi (Université de Tunis), Les origines d'une métropole: analyse des niveaux d'habitat plus anciens de Carthage; A. Sehli (Université de Sousse), Recherches d'histoire et d'archéologie à Cillium (Kasserine, Tunisie) et son territoire à l'époque romaine; C. Touihri (Institut National du Patrimoine), Le devenir des villes antiques durant le Haut Moyen Âge: à travers quelques exemples du Haut-Tell et de la Dorsale tunisienne.

August/September 2016 H. Ben Younes (Université de Carthage), Recherche sur l'origine antique de l'architecture des mosquées souterraines de l'île de Djerba en Tunisie et du Djebel Nafousa en Libye; A. Hajlaoui (Institut National du Patrimoine), Économie de l'Afrique du Nord dans l'Empire romain:



15 Stipendienprogramm für tunesische Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler (November/Dezember 2015) (Foto: A.-M. Graatz).

Production et consommation et commercialisation des produits issus de l'élevage (analyses ostéologiques); R. Hamdi (Institut National du Patrimoine), Architecture et décor architectonique de l'antique Thysdrus; R. Mkaddem (Université de Kairouan), Le mobilier liturgique dans les monuments religieux en Ifriqiya à l'époque médiévale; S. Trabelsi (Université de Sousse), Les ports antiques de la côte nord du Cap Bon.

September/Oktobre 2016 N. Helal (Université de Tunis), Le thème du banquet couché sur les bas-reliefs africains de l'époque romaine; W. Khalfali (Institut National du Patrimoine), Recherches sur la céramique des niveaux d'habitat islamique du site de Zama, l'actuelle Jama (VIII^e au XV^e siècle); M. Sekrafi (Université de Tunis), Les baptistères paléochrétiens d'Afrique du Nord; Y. Sghaier (Institut National du Patrimoine), La nécropole punique de Lamta; F. Touj (Université de Tunis), Étude anthropologique des ossements de la nécropole punique d'el Mansoura.

Oktober/November 2016 H. Mekki Lakhal (Institut National du Patrimoine), Changements paléoenvironnementaux et innovations des technologies lithiques au Pléistocène supérieur en Tunisie méridionale; M. Cherif Marzougui (Université de Sousse), La romanisation dans la Byzacène steppique sous l'Empire romain: aspects religieux, culturels et sociaux; B. Sghari (Université de Tunis), Genèse et évolution des armatures chez les capsien en Tunisie: Etude techno-fonctionnelle.

November/Dezember 2016 W. Arfaoui (Université de Carthage), L'architecture de l'habitation punique dans le territoire Carthaginois; A. Ferjaoui (Institut National du Patrimoine), Le mythe de dieu Attis et son histoire dans le monde grec et romain: Les temples d'Attis, les caractéristiques de son culte et la fin du paganisme en Afrique; F. Ghazzi (Institut National du Patrimoine), Inventaire et répartition des inscriptions Patins au nord-ouest tunisien: approche géo-archéologique et analyse spatiale; Z. Noumi (Université de Sousse), Les cognomina d'origine libyque et punique en Afrique romaine; H. Wertani (Institut National du Patrimoine), Etude archéométrique des céramiques puniques de l'époque archaïque, provenant des sites archéologiques de Carthage et Utique (Abb. 15).

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Vorträge

21. Januar G. Zuchriegel (Paestum), Paestum e la scoperta dell'arcaismo
4. Februar A. Felle (Bari), „Monumenti scritti“ dal coemeterium Domitillae: una visione di insieme
11. Februar K.-J. Hölkeskamp (Köln), MEMORIA, Monumente und Moneten: Strategien aristokratischer Selbstdarstellung in der römischen Republik. Das Beispiel der Caecilii Metelli
18. Februar E. Stein-Hölkeskamp (Duisburg-Essen), Mars oder die Musen? Kunstsammler und Kunstkenner im republikanischen und frühkaiserzeitlichen Rom
25. Februar A. Pülz (Wien), Neue Forschungen zum frühchristlichen Side (Pamphylien) und seiner Sakraltopographie
10. März M. Trümper (Berlin), Lo sviluppo della cultura balneare romana: nuove ricerche nelle



a



b

16a. b Palilien-Adunanz: a) Prof. Dr. Paolo Liverani spricht über „Il tramonto del 3D: la fine della scultura antica“. b) Im Hof des Institutes trifft man sich danach zum *rinfresco* (Fotos: D. Gauss).

Terme Stabiane e Terme Repubblicane a Pompei **31. März** G. Salvo (Padua), La morte e l'eterno. Note sulla produzione dei sarcofagi mitologici romani tra testi scritti e rilievi scolpiti **21. April** D. Palombi (Rom), Ara Pacis Augustae (1882–1950). Archeologia, politica, storia urbana **28. April** U. Thaler (Athen), Tirynther Triptychon. Notizen zum Bildschmuck des mykenischen Palastes **26. Mai** F. Diosono (München), Frammenti di Diana. Materiali dal Santuario di Nemi nelle collezioni europee e americane **9. Juni** J. Bergemann (Göttingen), Survey tra Greci ed Indigeni in Sicilia: Gela – Monti Sicani – Camarina **16. Juni** A. Teatini (Sassari) – A. Ibba (Sassari), Ferae e venatores negli anfiteatri: rilettura di alcuni documenti della scuola musiva africana **8. September** S. Esders (Berlin), *Lex, disciplina* und *medicamenta*. Überlegungen zur Transformation von Grenzorganisation, Stadt-Land-Beziehungen und sozialen Strukturen am Mittel- und Niederrhein (ca. 400–600) **6. Oktober** A. Naso (Neapel), Formazione e sviluppo della cultura picena **13. Oktober** L. C. Koch (Köln), Glas und Glasperlen. Zum Forschungsstand in der späten Bronzezeit und neue Forschungen zur frühen Eisenzeit Italiens **27. Oktober** G. Baratta (Macerata), C'è ma non si vede: Tuficum **17. November** S. Hüglin (Newcastle upon Tyne), Arbeitsmigration und Technologietransformation: frühmittelalterliche Steinbaupioniere zwischen Süditalien und Nordengland – Migrazione per lavoro e trasformazione tecnologia: i primi edifici in pietra altomedievali fra l'Italia meridionale e l'Inghilterra settentrionale **1. Dezember** S. De Vincenzo (Viterbo), Indagini archeologiche nella città romana di Cornus (OR).

Palilien-Adunanz

14. April O. Dally (Rom), Saluti e presentazione delle attività dell'Istituto; P. Liverani (Florenz), Il tramonto del 3D: la fine della scultura antica (Abb. 16).

Winckelmann-Vortrag

15. Dezember O. Dally, Saluti; A. Haug (Kiel), Was ist ein Bild? ‚Bilder‘ und ‚Ornamente‘ auf frühgriechischen Gefäßen (Abb. 17).



17 Winckelmann-Adunanz: A. Haug mit dem Vortrag „Was ist ein Bild? ‚Bilder‘ und ‚Ornamente‘ auf frühgriechischen Gefäßen“ (Foto: H. Behrens).



18 Festveranstaltung aus Anlass des 75. Geburtstages von Prof. Dr.-Ing. Dieter Mertens im DAI Rom (Foto: C. Colombi).

Festveranstaltungen

4. Juni Sommerfest des DAI Rom im Villino Amelung. Eingeladen waren auch die Mitglieder (Direktorinnen und Direktoren, Stipendiatinnen und Stipendiaten, fellows etc.) aller ausländischen Kultureinrichtungen sowie die Kooperationspartner der italienischen Universitäten.

15. September aus Anlass des 75. Geburtstages von D. Mertens (Abb. 18).

Es sprachen: O. Dally (Rom), Begrüßung; E. Lippolis (Rom), Buchvorstellung „Die Mauern von Syrakus. Das Kastell Euryalos und die Befestigung der Epipolai, Sonderschriften des Deutschen Archäologischen Instituts Rom 18 (Wiesbaden 2016)“ von H.-J. Beste und D. Mertens; E. Greco (Athen), *Ricerche recenti della Scuola Archeologica di Atene ad Efestia (Lemnos)*.

Buchpräsentationen

22. Januar Biblioteca di storia moderna e contemporanea, Palazzo Mattei di Giove, Rom: C. Capaldi – T. Fröhlich – C. Gasparri (Hrsg.), *Archeologia Italiana e Tedesca in Italia Durante la Costituzione dello Stato Unitario. Atti delle giornate internazionali di studio, Roma 20–21 settembre – Napoli 23 novembre 2011 (Neapel 2014)*. Es sprachen: M. Buonocore (Rom) – O. Dally (Rom) – A. Giardina (Pisa).

20. Juni DAI Abteilung Rom, G. Scardozzi (Hrsg.), *Nuovo Atlante di Hierapolis di Frigia. Cartografia archeologica della città e delle necropoli (Istanbul 2015)*. Es sprachen: O. Dally (Rom) – P. Gianfrotta (Viterbo) – G. Scardozzi (Lecce), Begrüßung; F. D’Andria (Lecce), *Ultime scoperte e ricerche dalla missione italiana a Hierapolis*.

22. November Museo Archeologico Regionale Paolo Orsi, Siracusa, H.-J. Beste – D. Mertens, *Die Mauern von Syrakus. Das Kastell Euryalos und die Befestigung der Epipolai, Sonderschriften des Deutschen Archäologischen Instituts Rom, Band 18 (2016)*. Es sprachen: C. Vermiglio (Palermo) – G. Pennino (Palermo) – G. Garozzo (Syrakus) – M. Musumeci (Syrakus) – O. Dally (Rom) – L. Calì (Catania) – L. Trigilia (Catania) – G. Voza (Syrakus) – R. Panvini (Syrakus).

Internationale Vortragsreihen

ITAR (*Incontri tardoantichi a Roma*)

„Nuove ricerche sullo sviluppo di luoghi di culto cristiano“. Seminar der École française de Rome in Zusammenarbeit mit der American Academy in Rome, dem Deutschen Archäologischen Institut Rom, dem Pontificio Istituto di Archeologia Cristiana und der Sapienza – Università di Roma.

23. Februar „Nuove ricerche sullo sviluppo di luoghi di culto cristiano“; DAI Rom. Moderiert von N. Zimmermann. Es sprachen: V. Fugger (Wien), *New Perspectives on Early Christian Domestic Cult in Archaeological Contexts*; A. Cerrito (Rom) – J. Yamada (Fukuoka), *Nuovi scavi e ricerche nell'area dell'Ospedale S. Giovanni-Addolorata a Roma*.

4. Mai „Prodigi e fantasie nell'Impero tardoantico“; École française de Rome. Es sprachen: A. Busine (Bruxelles), *Le dux d'Égypte et la vierge de Nisibe: Incubation et hagiographie à Constantinople*; R. Lorient (Lyon), *Les prodiges comme géographie: L'orbis Romanus à partir d'une liste de l'Histoire Auguste (Vie d'Antonin 9, 1–5)*.

Incontri AIAC (Associazione Internazionale di Archeologia Classica)

18. April „Pubblico e privato: per un'archeologia degli spazi“, Istituto svedese di studi classici a Roma. Moderator: E. Ghisellini (Rom). Es sprachen: M.-A. Le Guennec (Rom), *Ospitalità privata e alberghiera nel mondo romano*; G. Scriba (Rom), *Strutture dell'edilizia tardo-repubblicana*; E. Mostarda (Rom), *Archeologia degli spazi politici nel mondo greco. Funzione, caratteristiche, sviluppo monumentale*.

16. Mai „Mondo rurale e apparati economici in età romana“; Accademia di Romania. Moderator: R. Volpe (Rom). Es sprachen: A. Luoi (Rom), *La villa attribuita a Valerio Messalla Corvino a Ciampino (Roma) nel suo contesto storico e topografico*; P. Pasieka (Rom), *Crises and the Roman Economy*.

6. Juni „Approcci teorici: archeologia-archeologie alle soglie del terzo millennio“, British School at Rome. Moderator: A. Vella (Rom). Es sprachen: F. Riebschläger (Rom), *Exploratory analysis of excavation data*; I. Pietroletti (Rom), *La rappresentazione del patrimonio del Museo Nazionale Romano*

attraverso l'analisi della provenienza dei reperti; N. Wetzig (Rom), *Getting your numbers and getting them straight: applying a latent variable model to Late Antique economy*.

14. November „Aspetti della tarda antichità: città, contesti, materiali“; DAI Rom. Moderator: R. Bockmann (Rom). Es sprachen: I. Gargano (Rom), *Viminacium, città di frontiera, nella tarda antichità*; S. Barker (Rom), *Beyond reworked portraits: other forms of reuse and recarving in Roman sculpture*; A. Martín Esquivel (Salamanca), *Monete visigote in contesti funerari*.

Vortragsreihe „The Orientalizing Cultures in the Mediterranean“ (in Kooperation mit dem Istituto di Studi sul Mediterraneo Antico [CNR], der École française de Rome und der British School at Rome)

15. Januar J. Bennet (Athen) – H. Matthäus (Erlangen), *Cyprus, Phoenicia and Crete, The British School at Rome*

16. Februar P. Kousoulis (Rhodos) – A. Villing (London), *The Orientalizing phenomenon in Egypt*, l'Istituto di Studi sul Mediterraneo Antico

21. März S. Huber (Nancy/Metz) – I. Lemos (Oxford), *The Orientalizing phenomenon in Greece: the case of Euboea (tenth-seventh centuries BC)*, The British School at Rome

12. April M. Kerschner (Wien), *The Orientalizing phenomenon in arts and crafts of the Eastern Aegean: distribution and transmitters*, École française de Rome

11. Mai R. Docter (Gent), *Carthage and North Africa at the beginning of the Orientalizing period* – I. Fumadó Ortega (Marseille), *Ambivalenti situazioni: Cartagine e il Nordafrica alla fine del periodo Orientalizzante*, DAI Rom

7. Juni D. Marzoli (Madrid) – H. Le Meaux (Pau), *The Orientalizing phenomenon in Spain*, l'Istituto di Studi sul Mediterraneo Antico.

Tagungen, Studientage, Workshops

7. Januar Session „Current Developments in North African Archaeology: AIA/DAI New Projects and Joint Efforts“ organisiert im Rahmen des 117th Annual Meeting of the Archaeological Institute of America, San Francisco, 6.–9. Januar 2016 von S. E. Alcock (Ann Arbor), M. L. Berenfeld (Claremont), R. Bockmann (Rom), O. Dally (Rom).

Es sprachen: C. Fenwick (London) – A. Dufton (Providence), “Where are Those Great and Splendid Cities?” Urbanization and Landscape Change in North Africa Across the Longue Durée (500 B.C.E.–800 C.E.); Ph. v. Rummel (Berlin) – St. Ardeleanu (Heidelberg), Research, People and Politics: The Tuniso-German Archaeological Project at Chimtou (Ancient Simitthus, Tunisia); M. L. Berenfeld, Urban Neighborhoods in North Africa; R. Bockmann, On Current Archaeology in Libya: A Remote-Sensing Project in Research and Heritage Management; K. L. Samuels (College Park), An Archaeology of Rights: Cultural Heritage in the Medjerda Valley, Tunisia; O. Dally (Rom) – U. Kreillinger (Erlangen), The German-Algerian Research Project in the New National Museum of Cherchel.

27.–29. Januar Internationale Tagung „Il Palatino tra Tiberio e Massenzio: nuove acquisizioni e prospettive della ricerca“ in Kooperation mit der École française de Rome und der Soprintendenza Speciale per il Colosseo, il Museo Nazionale Romano e l’area archeologica di Roma; DAI Rom.

Es sprachen: O. Dally (Rom) – C. Virlouvet (Rom) – F. Prosperetti (Rom), Begrüßung; M. A. Tomei (Rom), Il Palatino. Scavi e ricerche recenti; A. Hoffmann (Berlin) – U. Wulf-Rheidt (Berlin), Il „Palatin Projekt“. Una nuova prospettiva per lo sviluppo dei Palazzi Imperiali; M. Serlorenzi (Rom), La pendice nord della Domus Tiberiana; F. Villedieu (Aix-en-Provence), Costruzioni e trasformazioni nell’area della Vigna Barberini, tra la metà del I e l’inizio del III secolo; A. Buccellato (Rom) – F. Coletti (Rom), Scavi 2011–2015 alla domus Severiana: riflessioni sulle fasi costruttive; P. Carafa (Rom), Le pendici settentrionali del Palatino; E. Bukowiecki (Rom), I bolli laterizi delle residenze imperiali; J. Pflug (Berlin), The Results of the „Bauforschung“ in the Domus Augustana and their interpretation; A. Riedel (Berlin), The Results of the „Bauforschung“ in the so-called Gardenstadium; K. Iara (Rom), La decorazione architettonica del cosiddetto Stadio; P. Pensabene (Rom) – Francesca Caprioli (Rom), Decorazione ed elevati architettonici della Domus Flavia: modalità di comunicazione attraverso un linguaggio comune; C. Panella (Rom), Le pendici nord-orientali del Palatino; A. Schmölder-Veit (München), Fountains and Nymphaea from Domitian to Hadrian.

Abendvortrag: P. Gros (Paris), Le Palais impérial, d’Auguste à Maxence: conquête de la colline et domination de la Ville.

Podiumsdiskussion: F. Prosperetti (Rom) – St. Borghini (Rom) – F. Coarelli (Perugia) – A. D’Alessio (Rom) – P. Gros (Paris) – G. Morganti (Rom) – U. Wulf-Rheidt (Berlin).

Es moderierten: G. Morganti (Rom) – C. Panella (Rom) – F. Villedieu (Aix-en-Provence) – P. Gros (Paris) – F. Coarelli (Perugia).

24.–26. Februar Internationale Tagung „Archeologia e politica nella prima metà del XX secolo. Incontri, protagonisti e percorsi dell’archeologia italiana e tedesca“ in Kooperation mit der Università degli Studi di Napoli Federico II, Dipartimento di Studi Umanistici, und dem Museo Archeologico Nazionale di Napoli; Università Federico II Neapel.

Es sprachen: G. Manfredi (Neapel) – E. Massimilla (Neapel) – M. Pacciarelli (Neapel) – A. M. Rao (Neapel), Begrüßung; C. Capaldi (Neapel), Einführung; M. Capasso (Neapel) – St. De Caro (Rom) – R. De Lorenzo (Neapel) – A. De Vivo (Neapel), Presentazione del volume „Carmela Capaldi“: Th. Fröhlich – C. Gasparri (Hrsg.), Archeologia italiana e tedesca durante la costituzione dello stato unitario (Pozzuoli 2014); A. D’Onofrio (Neapel), Italia-Germania nella prima metà del XX secolo: un inquadramento storico; C. Gasparri (Neapel), Concetti e temi principali di investigazione dell’archeologia italiana nella prima metà del Novecento; O. Dally (Rom), Concetti e temi principali di investigazione dell’archeologia tedesca nella prima metà del Novecento; L. De Lachenal (Rom), Giulio Emanuele Rizzo; A. Tomeo (Neapel), Note su Salvatore Aurigemma; F. Ghedini (Padua), Carlo Anti: il professore; lo studioso; il committente; G. Greco (Neapel), L’attività archeologica di Umberto Zanotti Bianco; P. G. Guzzo (Rom), Umberto Zanotti Bianco a Sibari; M. Osanna (Pompeji), Amedeo Maiuri da Rodi a Pompei; F. Muscolino (Mailand), Giuseppe Cultrera: politica, scavi e restauri; Th. Fröhlich (Rom), Armin von Gerkan direttore dell’Istituto Archeologico Germanico di Roma; W. Raack (Frankfurt a. M.), G. Kaschnitz-von Weinberg, dalla docenza universitaria alla direzione dell’Istituto Archeologico Germanico di Roma; E. Staurengi (Rom), Friedrich Wilhelm Deichmann e l’archeologia cristiana in Germania; St. De

Caro (Rom), Le Soprintendenze; Ch. Jansen (Trier), L'Istituto Archeologico Germanico; A. La Regina (Rom), L'Istituto Nazionale di Archeologia e Storia dell'Arte; E. Greco (Athen), La Scuola Archeologica Italiana di Atene; St. Alte-kamp (Berlin), L'archeologia coloniale in Libia: 1912–1943; R. Senff (Athen), Gli scavi di Olimpia; W. Radt (Münster), Gli scavi di Pergamo; F. Zevi (Rom), Gli scavi di Ostia; M. Amodio (Neapel), L'archeologia cristiana a Napoli: percorsi e protagonisti tra Italia e Germania nella prima metà del XX secolo; S. Foresta (Neapel) – O. Rossini (Rom), Ara Pacis Augustae. L'invenzione di un monumento; C. Capaldi (Neapel), La prima Mostra Triennale delle Terre Italiane d'Oltremare; V. Sampaolo (Neapel), Il Museo Archeologico Nazionale di Napoli; P. Winter (Berlin), I Musei Statali di Berlino e le loro collezioni archeologiche dal 1910 al 1930; L. Faedo (Pisa), Conclusioni.

Es moderierten: G. Manfredi (Neapel) – M. Pacciarelli (Neapel) – C. Pouzadoux (Neapel) – A. Campanelli (Neapel) – L. Cerchiai (Salerno) – P. Giulierini (Neapel).

3. März Tavola rotonda „Archeologia Classica oggi: 70 anni di AJAC“; Istituto Svedese di Studi Classici a Roma.

Es diskutierten: K. Bowes (American Academy Rom); O. Dally (Rom), K. Göransson (Svenska Institutet i Rom); M. Gras (École française de Rome); P. Liverani (Università degli Studi di Firenze); A. Quevedo (Escuela Espanola de Historia y Arqueologia en Roma).

Es moderierte: A. Steiner (Rom)

17. März Session „Settlement Topography and Resource Management – Methodological Approaches in Several Mediterranean Regions“ im Rahmen der 12th Roman Archaeology Conference, organisiert von Ch. Nowak-Lipps (Berlin) und R. Bockmann (Rom); Università La Sapienza, Rom.

Es sprachen: F. Pirson (Istanbul) – D. Knitter (Berlin), Infrastructure, Agriculture, Production and Consumption in the Pergamon Micro-Region: Continuities and Changes in the Use of Landscape and Resources; R. Bockmann (Rom), Resource Management and Settlement Topographies in Late Roman Tripolitania. Preliminary Results of a Remote Sensing Project; F. Schön

(Tübingen), Roman Resource Cultures: The Use of Resources and its Impact on Socio-Cultural Dynamics in Roman North Africa; Th. Schattner (Madrid), Römische Städte und ihre Wirtschaftsgrundlagen in Hispanien am Beispiel Muniguas; M. Feige (Leipzig), Regional Solutions in the Building of Roman Farms and Productive Villas in Central Italy (2nd Century BC to 2nd Century AD); Ch. Nowak-Lipps (Berlin) – A. Avagliano (Rom), La cultura ellenistica come „risorsa“: il caso di Benevento.

17.–19. März Internationale Konferenz „Die Päpste und Rom zwischen Spätantike und Mittelalter. Formen der päpstlichen Machtentfaltung“, organisiert vom DAI Rom und der Bibliotheca Hertziana; DAI Rom/Bibliotheca Hertziana, Villino Stroganoff (Abb. 19).

Es sprachen: O. Dally (Rom), Begrüßung; T. Michalsky (Rom) – N. Zimmermann (Rom), Einführung; V. Ivanovici (Lugano), Building Prestige: Processions and Episcopal Power in Fifth-Century Rome; A. Ballardini (Rom), Iusti intrabunt per eam: Da Giovanni VII ai papi del Rinascimento. L'apertura della Porta Santa nell'antico San Pietro; S. De Blaauw (Nijmegen), Liturgie als Darstellung des Papsttums vom 6. bis zum 13. Jh.; M. Gianandrea (Rom), I pontefici e il culto dei loro predecessori. Presa di coscienza, autocelebrazione e strategie di rappresentazione; G. Ciliberti (Perugia), Musica e liturgia nei cerimoniali papali del medioevo: gesti, simboli, strutture; I. Siede (Heidelberg) – A. Wieczorek (Darmstadt), Zusammenfassung des Tages; E. Thuno (New Jersey), The Power and Display of Writing: From Damasus to the Early Medieval Popes; N. Zimmermann (Rom), Inhalte und Intentionen bildlicher Kunst zwischen Damasus und Xystus in Rom; A. Taddei (Rom), Papa Teodoro (642–649) e le arti. Un rapporto „pragmatico“; L. Spera (Rom), Il Papato e Roma nell'VIII secolo. Rileggere la „svolta“ attraverso la documentazione archeologica; G. Bordi (Rom), I papi di Santa Maria Antiqua. Dal Foro alla città (VII–IX sec.); D. Blume (Jena), Die Aula Gotica von SS. Quattro coronati. Profanes versus kirchliches Kosmos-Modell; M. A. Bilotta (Lissabon), I libri dei Papi nel Medioevo (secoli VI–XIII): la biblioteca, i manoscritti, le miniature; R. Dijkstra (Nijmegen), Anchoring Authority in St Peter's Confessio: Politics, Religion and the Uses of the Apostle's Tomb in Antiquity; D. van Espelo



19 Konferenz „Die Päpste und Rom zwischen Spätantike und Mittelalter. Formen der päpstlichen Machtentfaltung“ (Abb.: DAI Rom).

(Nijmegen), ‚Over the Apostle’s Body’: the Petrine Confessio as a Place for Papal Diplomatic Negotiations in the Early Middle Ages; D. Nuzzo (Bari), Processi di formazione e consolidamento delle strutture ecclesiastiche in Italia tra tarda antichità e altomedioevo; B. Jussen (Frankfurt a. M.), Politische Semantik ohne „Reich“ und „Staat“. Zur Kommunikation der Päpste mit den Karolingern; Ch. Elster (Rom), Päpstliche Textilgeschenke des späten 13. Jahrhunderts: Objekte, Akteure, Funktionen; B. Schneidmüller (Heidelberg), Zusammenfassung des Tages: Synthese und Ausblicke aus interdisziplinärer Perspektive.

Abendvortrag: A. Schavan (Begrüßung), O. Dally (Einführung), S. Diefenbach (Konstanz), Vom Bischof Roms zum Erben Petri: Die Entwicklung des Papsttums zwischen Damasus I. und Leo I.; Deutsche Botschaft beim Heiligen Stuhl, Rom.

Es moderierten: N. Zimmermann (Rom) – J. Dresken-Weiland (Regensburg) – T. Michalsky (Rom).

26.–28. April Internationale Tagung „Alle origini del laterizio romano. Nascita e diffusione del mattone cotto nel Mediterraneo tra IV e I sec. a.C.“, organisiert vom DAI Rom, der Università degli Studi di Padova, der École française de Rome, der Sovrintendenza Capitolina ai Beni Culturali, der Università degli Studi di Ferrara und dem Institut de Recherche sur l’Architecture Antique, Aix-en-Provence; Padua, Palazzo del Bo und Orto Botanico.

Es sprachen: J. Bonetto (Padua) – E. Bukowiecki (Rom) – R. Volpe (Rom), Begrüßung; A. Correale (Neapel) – P. Vitti (Rom), Mattoni cotti di età arcaica da Lemno (Grecia); G. Döhner (Mainz) – M. Fiedler (Köln), Clay Bricks in the Hellenistic-Roman Period in Apollonia (Albania). An Overview; G. Karadedos (Thessaloniki), Sull’impiego precoce del laterizio cotto a Dion, la città sacra della Macedonia; L. Leontaris (Athen), Building with Fired Bricks in Hellenistic Epirus; M. Petropoulos (Athen), The Earlier Use of Roman Bricks in Patras in Achaia; M. Vitti (Rom), Laterizi ellenistici in Grecia tra nuovi e vecchi dati; R. Agostino (Reggio Calabria) – M. M. Sica (Reggio Calabria), Dal crudo al cotto: i laterizi dei Regini e dei Tauriani tra VI e I secolo a.C.; L. Cicala (Neapel) – L. Vecchio (Salerno), I mattoni di Velia nel quadro delle produzioni laterizie

magno-greche; M. Bianchini (Neapel), L'impiego del laterizio negli edifici di epoca repubblicana in area campana; A. Racheli (Rom) – R. Spadea (Rom), Evoluzione della produzione e delle tecniche costruttive in contesti italici e italoti nell'area centrale della Calabria. Officine e aree di diffusione; R. Torre (Messina), L'uso del laterizio e delle decorazioni fittili nell'architettura domestica siciliana in età Tardo Ellenistica/Repubblicana: il caso di Tindari; G. Tiganò (Messina) – R. Burgio (Messina), Messina e Alesia. L'uso del mattone della c.d. Naumachia e del Teatro; C. Pizzirani (Bologna), Tecniche costruttive nell'edilizia domestica etrusca tra VI e IV secolo a.C.; A. Antonini (Mailand), Laterizio crudo e laterizio cotto in Cisalpina; D. Labete (Modena) – L. Malnati (Bologna) – S. Pellegrini (Modena), Le mura di Mutina repubblicana e l'inizio della produzione dei mattoni in Cispadana; V. Manzelli (Bologna), Nuovi dati e proposte di studio per la più antica produzione laterizia dell'Emilia Romagna; J. Bonetto (Padua), Maestranze greche e laterizio: alle origini dell'architettura in Cisalpina; E. Panero (Mailand), Tempi, luoghi e usi del laterizio nell'arco alpino occidentale; C. Previato (Padua), Modi d'uso e sistemi di messa in opera del laterizio in Italia settentrionale in età repubblicana; F. Ugolini (London), „Production Sites“ in the Roman Adriatic (Upper and Central): Observations on the Spatial Distribution of Brick Kilns from the 1st Century BC Onwards; R. De Filippo (Toulouse), Dalla progettazione alla definizione del modulo, le caratteristiche ellenistiche della costruzione di Tolosa romana; S. Bossi (Rom), Le murature laterizie di età augustea dallo scavo alle pendici settentrionali del Palatino nel quadro delle prime attestazioni dell'opus testaceum a Roma; G. Battaglini (Perugia) – P. Braconi (Perugia), Dalla tegola al mattone: laterizi sperimentali a Fregellae; F. Cifarelli (Rom) – D. Nonnis (Rom), Bolli e produttori nel Lazio meridionale; F. Fabiani (Pisa) – C. Rizzitelli (Pisa) – E. Paribeni (Pisa), Laterizi per la nuova colonia di Luni: le fornaci di Massa; G. Sabatini (Rom) – P. Vitti (Rom) – A. Anzani (Rom), L'impiego del laterizio nelle necropoli nursine di media età repubblicana. Prime considerazioni.

Es moderierten: J. Bonetto (Padua) – X. Lafon (Aix-en-Provence) – H.-J. Beste (Rom) – St. Camporeale (Trento) – R. Volpe (Rom).

17. September Convegno „#Bertolone105. Storico, Archeologo, Direttore dei Musei Civici di Varese. Mario Bertolone a 105 anni dalla nascita“ organizzato vom Centro di Studi Preistorici e Archeologici di Varese unter Beteiligung vom DAI Rom

Es begrüßten: D. Galimberti (Varese); R. Cecchi (Varese); G. Vincenzi (Varese); A. Tognola (Varese); C. Massironi (Varese); I. Balzer (Rom); C. Critelli (Varese); G. Gaspari (Varese). Es sprachen: L. Caramella (Varese), Un convegno? I perché; G. Armocida (Varese), Mario Bertolone e Leopoldo Giampaolo, l'impegno di due vite parallele per la storia e l'archeologia varesine; A. Lucioni (Mailand), Il Centro di Studi Preistorici e Archeologici di Varese 1953-1965; P. Piano (Varese), #MarioBertolone fra tradizione e innovazione verso il futuro; G. Facchinetti (Mailand), Dalla Carta archeologica del Bertolone al sistema RAPTOR; L. Alpago-Novello Ferrerio (Varese), Gli ispettori Onorari; L. Castelletti (Como) – S. Motella De Carlo (Como), Dall'organomia ottocentesca di Strobel all'archeometria moderna: il contributo di Mario Bertolone alla ricerca scientifica applicata all'archeologia; I. Gorini (Varese) – B. Pezzoni (Varese), L'attenzione pionieristica di Mario Bertolone per l'antropologia fisica e la paleopatologia; D. G. Banchieri (Varese), Isolino Virginia: da Bertolone a Patrimonio UNESCO... e la storia continua; M. Harari (Pavia), Fra didattica e ricerca: l'esperienza di Angera 1976-86; P. Tozzi (Pavia), La foto aerea e satellitare per la storia del paesaggio antico; L. Caramella (Varese), Castelseprio: dai rovi al scoprimento; F. Muscolino (Mailand), Mario Bertolone e la ricerca archeologica a Castelseprio.

Es moderierten: R. Ghiringhelli (Mailand) – G. Archetti (Mailand) – G. Armocida (Varese)

5. Oktober Symposium „Coinage and the Construction of Identity in Antiquity and the Renaissance“ organisiert vom Koninklijk Nederlands Instituut Rome in Zusammenarbeit mit der National Research School for Classical Studies in the Netherlands (OIKOS) und dem DAI Rom.

Es sprachen: M. Termeer (Leiden), Colonial Coinages Beyond the City-State in 3rd Century BC Italy; L. Claes (Amsterdam), Eastern Usurpers or Loyal Vassals? Third-Century Coinage as a Source for Imperial Ambitions; E. Manders

(Göttingen), Coins against Christianity? Maximinius Daia's 'Persecutions Issues' in Context; M. Hirsch (München), Die silberne Stadt. Rom im Spiegel seiner Medaillen (1460–1660).

14. November Lecture event „Water – from antiquity to the Agenda 2030 for Sustainable Development“ zur Eröffnung der Ausstellung „Water: The key to a sustainable global future“ organisiert von der Ständigen Vertretung bei den internationalen Organisationen in Rom, der UNESCO sowie dem DAI Rom; Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO), Sheik Zayed Centre.

Es sprachen: Botschafter H. Thölken (Rom), Opening remarks; O. Dally (Rom), Introduction; R. Eichmann (Berlin), Wells in the Desert; St. Uhlenbrook (UNESCO), Water in the 2030 Agenda for Sustainable Development.

18./19. November Workshop „Fabrateria Nova“, organisiert vom DAI Rom.

Es sprachen: O. Dally (Rom), Saluti e introduzione; A. Nicosia (Pontecorvo), Storia della ricerca del sito di Fabrateria Nova; A. Betori (Rom), Storia delle ricerche della Soprintendenza per i Beni Archeologici del Lazio a Fabrateria Nova; S. Consigli (Sora), Gli scavi dell'Università degli Studi di Perugia negli anni '90 del secolo scorso; C. Molle (Roma), Storia e società di Fabrateria Nova; G. Ceraudo (Lecce) – V. Ferrari (Lecce) – A. Valchera (Lecce), Fabrateria Nova. Topografia generale della città: impianto urbanistico, zonizzazione e viabilità; M. Tondo (Cassino), Topografia del suburbio e dei dintorni di Fabrateria Nova; A. Betori (Rom), Tecnica costruttiva delle mura di Fabrateria Nova; I. Manzini (Amsterdam) – M. Rinaldi (Rieti) – C. Venditti (Rom), L'apporto del dato ceramologico alla datazione dei contesti e alla ricostruzione di aspetti produttivi e commerciali; Th. Fröhlich (Rom) – A. Nicosia (Pontecorvo), I templi repubblicani e la piazza quadrata; S. Marandola (Malibu) – C. Venditti (Rom), Gli scavi del criptoportico; A. Betori (Rom) – S. Tanzilli (Cassino), Restauro del criptoportico e del tempio A; E. Polito (Cassino), Il criptoportico e la piazza quadrata repubblicana: una proposta d'interpretazione alternativa; S. Consigli (Sora), L'anfiteatro; A. Leopardi (Lecce) – A. Valchera (Lecce), Saggi topografici lungo la „via Latina“: incrocio stradale ed

edificio pubblico (campagne di scavo 2009, 2015–2016); A. Betori (Rom), Il complesso in località Monacelle; H.-J. Beste (Rom) – Th. Fröhlich (Rom), La piazza colonnata di prima età imperiale: il foro di Fabrateria Nova?; G. Ceraudo (Lecce) – V. Ferrari (Lecce) – A. Valchera (Lecce), Saggi topografici lungo la „via Latina“: l'edificio termale (campagne di scavo 2007–2009); A. Nicosia (Pontecorvo), Le monete; Th. Jürgens (Osnabrück), L'apporto dello studio delle lucerne alla datazione dei contesti; A. Nicosia (Pontecorvo), L'età paleocristiana.

10. Dezember Giornata di Studi dell'Istituto Archeologico Germanico di Roma e del Römisch-Germanisches Zentralmuseum; Albano Laziale.

Es sprachen: A. Mancini (Albano), Saluto; R. Libera (Albano), Introduzione; G. Di Giacomo (Rom), L'Albanum Domitiani prima (e dopo) Domiziano; K. Manfrecola (Cottbus-Senftenberg), The villa of Domitian in Castel Gandolfo; C. Manetta (Aahrus), Il contributo della decorazione architettonica alla conoscenza dell'Albanum di epoca romana; G. Vatta (Rom), I sarcofagi conservati nella chiesa di Santa Maria della Rotonda; F. Squadroni (Rom); Una legione alle porte di Roma: impatto territoriale e sociale della II Parthica; V. Graffeo (Rom), Nuove scoperte a Palazzo Lercari, le indagini del 2014; A. Busch (Mainz) – S. Aglietti (Rom), Gli scavi sul terreno del Seminario Vescovile; S. Del Ferro (Rom), La frequentazione dell'area dei castra Albana nell'alto-medioevo. Primi elementi alla luce dei dati di scavo.

Es moderierte: R. Libera (Rom)

Publikationen

Römische Mitteilungen, Band 122, 2016.

Sonderschriften des Deutschen Archäologischen Instituts Rom 17: K. St. Freyberger – Ch. Ertel (†), Die Basilica Aemilia auf dem Forum Romanum in Rom. Bauphasen, Rekonstruktion, Funktion und Bedeutung (Wiesbaden 2016).

Neue Publikationen der Abteilung Rom im Jahre 2016



20 Neue Publikationen des DAI Rom (Foto: H. Behrens).

Die Untersuchungen zur Basilica Aemilia arbeiteten die Bauphasen des Gebäudes vom 3. Jahrhundert v. Chr. bis zu dessen Aufgabe im 7. Jahrhundert n. Chr. heraus und begründeten auf der Basis der archäologischen Befunde eine Rekonstruktion des gesamten Baukomplexes. Dabei steht die augusteische Restaurierungsphase nach dem Brand im Jahre 14 v. Chr. im Zentrum. Ein weiterer Aspekt dieser Studie war die Bestimmung der verschiedenen Funktionsbereiche der Basilica Aemilia, die als Mehrzweckbau für Finanzwesen und Zivilprozesse sowie als allgemeiner Versammlungsraum für Kundgebungen ein Brennpunkt des öffentlichen Lebens und damit verbunden eng mit dem täglichen Geschehen auf dem zentralen Forumsareal verknüpft war. Diente der Luxusbau in spätrepublikanischer Zeit als Schauplatz für die füh-

renden Personen der Gens Aemilia, so stand das Bauwerk in der Zeit des Prinzipats im Dienst der kaiserlichen Propaganda.

Sonderschriften des Deutschen Archäologischen Instituts Rom 19: H. Baitinger, Selinus V. Die Metallfunde aus Selinunt. Der Fundstoff aus den Grabungen des Deutschen Archäologischen Instituts auf der Agora (Wiesbaden 2016).

Bei den Ausgrabungen der Abteilung Rom des DAI auf der Agora der griechischen Koloniestadt Selinunt im Südwesten Siziliens sind zahlreiche metallene Kleinfunde zutage gekommen, die ein weiträumiges Beziehungsgeflecht zwischen Süd- und Zentralfrankreich im Westen sowie dem Kaukasus und Zypern im Osten belegen. Eine große Anzahl einheimisch-sizilischer und fremder Metallobjekte kontrastiert mit einer vergleichsweise geringen Menge griechischen Materials. Der fragmentarische Erhaltungszustand vieler Objekte und signifikante Zerstörungsspuren weisen darauf hin, dass es sich nicht um normalen „Siedlungsabfall“ handelt, sondern um Material mit „prämonetärem“ Charakter.

Sonderschriften des Deutschen Archäologischen Instituts Rom 20: M. Wolf, Hellenistische Heiligtümer in Sizilien. Studien zur Sakralarchitektur innerhalb und außerhalb des Reiches König Hierons II. (Wiesbaden 2016).

Markus Wolf legt die Ergebnisse seiner Studien zu hellenistischen Heiligtümern in Tauromenion, Syrakus, Heloros und Agrigent vor. Die Bauten werden hier durch neue Bauaufnahmen und Rekonstruktionsvorschläge erschlossen. Die griechisch geprägten Monumente in Ostsizilien sind stark mit dem Herrscher Hieron II. und seinem letzten griechischen Reich verbunden, während sich der italisch-römische Podiumstempel von Agrigent davon stark absetzt. Ein übergreifender, vergleichender Teil bezieht schließlich alle hellenistischen Sakralbauten Siziliens in die Studie ein. Darüber hinaus werden Bezüge zu ähnlichen Anlagen im griechischen Mutterland und Kleinasien hergestellt, um so ein möglichst umfassendes Bild der sakralen Architektur des Hellenismus zu gewinnen.



21 Frühjahrsführung mit Th. Fröhlich (Foto: A.-M. Graatz).

Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen

Frühjahrsführungen

6. Februar N. Zimmermann, Katakomben SS. Marcellino e Pietro **13. Februar** R. Bockmann, Basilika und Ausgrabungen von San Clemente **20. Februar** H.-J. Beste – G. Scriba, Largo Argentina **27. Februar** M. Unger, Das ‚preußische Kapitol‘ **5. März** M. Wolf, Das Mausoleum von Tor de’ Schiavi und Villa dei Gordiani **12. März** Th. Fröhlich, Die Ara Pacis (Abb. 21) **2. April** O. Dally, Villa der Livia bei Prima Porta **9. April** L. Vitt, Das Grabmal der Caecilia Metella an der Via Appia Antica **16. April** I. Balzer, Der sterbende Gallier – Klischee oder echtes Lebensbild? **23. April** C. Colombi, Ausgewählte Monumente der etruskischen Grabkultur in der Villa Giulia.

Weitere Führungen

1. Februar H.-J. Beste, Untergeschoss Colosseum, Führung für das Finnische Institut **7. Februar** N. Zimmermann, Katakomben SS. Marcellino e Pie-

tro, Führung für die Schulklasse des Maria-Wächtler-Gymnasiums, Essen **22.–24. Februar** N. Zimmermann, Katakomben SS. Marcellino e Pietro, Domitilla und Sebastiano sowie im Kultraum unter dem Ospedale S. Giovanni, im Komplex unter SS. Giovanni e Paolo und in den scavi di Ostia antica, Führung für das „Sacra privata-Projekt“ der Evangelischen Theologie, Uni Wien – IKAnt ÖAW Wien **9. März** H.-J. Beste, Domus Aurea, Führung für das Archäologische Seminar der Universität Bonn **15. Mai** N. Zimmermann, Santa Maria Antiqua (Forum Romanum), Führung für die Universität Münster **24. Mai** H.-J. Beste, Domus Aurea, Führung für die Evangelische Gemeinde Rom **26. Mai** H.-J. Beste, San Clemente, Führung für die Ludwig-Windthorst-Stiftung **4. Juni** N. Zimmermann, Katakomben SS. Marcellino e Pietro, Führung für die OIKOS Anchoring Innovation masterclass, Radboud Universität Nijmegen/KNIR **14. Juni** H.-J. Beste, Domus Aurea, Führung für die Summer School der American Academy **10. September** N. Zimmermann, Tombe della via Latina, Führung für das Cluster 7 (im Rahmen des Workshops „Der ländliche Raum in der Spätantike“) **13. September** O. Dally, Kapitol, Führung für das Cusanus-Werk **14. September** H.-J. Beste, Domus Aurea, Führung für die Deutsche Forschungsgemeinschaft **23. September** N. Zimmermann, Santa Maria Antiqua (Forum Romanum), Führung beim Betriebsausflug des DAI Rom **29. September** N. Zimmermann, Domitilla-Katakomben, Führung für das Matthias-Claudius-Gymnasium, Gehrden **3. Oktober** H.-J. Beste/O. Dally, Domus Aurea, Führung für Staatsministerin Böhmer **4. Oktober** O. Dally, Santa Maria Antiqua, Führung für Staatsministerin Böhmer **4. Oktober** N. Zimmermann, Katakomben SS. Marcellino e Pietro, Führung für das Graduiertenkolleg Cottbus „Kulturelle und technische Werte historischer Bauten“ **4. Oktober** H.-J. Beste, Domus Aurea, Führung für das Archäologische Seminar der Universität Regensburg **5. Oktober** H.-J. Beste, Domus Aurea, Führung für das Graduiertenkolleg Cottbus „Kulturelle und technische Werte historischer Bauten“ **7. Oktober** N. Zimmermann, Santa Maria Antiqua (Forum Romanum), Führung für die Stipendiatinnen und Stipendiaten der Villa Massimo **14. Oktober** N. Zimmermann, Domitilla-Katakomben, Führung für das Cusanus-Werk **26. Oktober** N. Zimmermann, Domitilla-Katakomben, Führung



22 Fotokurs im Villino Amelung (Foto: DAI Rom).

für die Deutsche Botschaft Rom **8. November** H.-J. Beste, Domus Aurea, Führung für die Reisestipendiatinnen und -stipendiaten des DAI **19. November** O. Dally, Ostia, „Water management and nutrition in an ancient Roman city: The case study of Ostia, the harbour of ancient Rome“, Führung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FAO **21. November** O. Dally, H.-J. Beste, C. Colombi, Th. Fröhlich, nördliches Marsfeld, Führung für die Deutsche Botschaft Rom

Weiterbildungen, Summer und Winter Schools

14. März Podiumsdiskussion mit Schülerinnen und Schülern des Monfort-Gymnasiums Tettnang im DAI Rom.

Bei einer Studienfahrt nach Rom sollten die Schülerinnen und Schüler eine Seminararbeit anfertigen und darüber in Rom mit Fachwissenschaft-

lerinnen und -wissenschaftlern diskutieren. Themen waren unter anderem „Punische Kriege“ mit der Fragestellung „Welche Auswirkungen hatten sie auf Rom?“, „Untergang der Römischen Republik“, „Kaiser Augustus – warum war er so beliebt beim römischen Volk?“, „Wäre Rom ohne die Sklaven möglich gewesen und welchen Einfluss hatten die Sklaven auf das Römische Reich?“, „Livia – First Lady Roms?“ I. Balzer, H.-J. Beste, P. Pasioka und N. Zimmermann standen Rede und Antwort.

27.–29. April Fotokurs für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DAI mit Einsatz auf Grabungsprojekten (Schwerpunkt DAI Athen), durchgeführt im Villino Amelung, Konzeption H. Behrens, Assistenz D. Gauss, P. Pasioka. Es nahmen teil: J. Engelhardt, A. Fohgrub, M. Spiegelhalter, U. Thaler, S. Zipprich (alle Athen), A.-M. Graatz (Rom) (Abb. 22).

Der Fotokurs des DAI Rom bietet seit einigen Jahren für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DAI und externe Projektteilnehmer eine Grundausbildung vor allem in der Objektfotografie an. Diese wird auf vielen Grabungen gebraucht, jedoch selten im Studium vermittelt (anders als die Fotografie im Feld). Behandelt werden in mehreren intensiven Schulungstagen verschiedene Kamerasysteme, Beleuchtungssysteme, physikalische Grundlagen der Fotografie, Brennweiten und auch Speicherformate und ihre Vor- und Nachteile. Durch zahlreiche praktische Übungen erwerben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Fähigkeit, auch eigenständig verwendbare Fotografien archäologischer Objekte herzustellen, wenn die Anwesenheit einer professionellen Fotografin auf einer Grabung aus organisatorischen oder finanziellen Gründen nicht gewährleistet werden kann.

17.–22. Oktober Romkurs: Fortbildungskurs für Lehrerinnen und Lehrer aus den Bereichen Latein, Griechisch, Geschichte, Religion und Kunsterziehung (Abb. 23)

Nachdem 2014 und 2015 ein Fortbildungskurs in Pompeji durchgeführt worden war, stand 2016 wieder der traditionelle Romkurs an. 21 Lehrkräfte aus Deutschland sowie der Deutschen Schule in Belgrad nahmen an dem sechstägigen Kurs teil, der dieses Jahr von I. Balzer, H.-J. Beste, C. Colombi,



23 Romkurs: Fortbildungskurs für Lehrerinnen und Lehrer (Foto: I. Balzer).

O. Dally, Th. Fröhlich, M. Wolf und N. Zimmermann in Rom und Ostia sowohl in Museen wie auch Außendenkmalen begleitet wurde. Möglichst umfassend wurden die Themen, die von den Anfängen Roms im 10. Jahrhundert v. Chr. bis zu den frühchristlichen Hinterlassenschaften Roms reichten, behandelt, aber auch Einblicke in das breite archäologische Methodenspektrum gegeben sowie die Umsetzbarkeit der gewonnenen Erkenntnisse im schulischen Unterricht diskutiert.

7.–17. November GIS in der Denkmalpflege – Capacity Building für libysche Archäologinnen und Archäologen, durchgeführt in Tunis in Zusammenarbeit mit dem Department of Antiquities, Libyen und Durham University, UK. Kursleitung M. Nebbia (Rom/Durham), es nahmen teil: A. Masoud, M. Bin Jumaa, M. Khalifa Hadia (alle Tripolis), N. Alhrari, H. Elgbaili, H. Abdulhamid (alle Bengasi), J. Elmwaber, M. Khazmi (beide Al-Khums) (Abb. 24).

Der mittlerweile vierte Kurs für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des libyschen Antikendienstes in der Erstellung und Anwendung eines geographischen Informationssystems (GIS) für die archäologische Denkmalpflege vermittelte 2016 erstmalig Grundlagen der Anwendung einer alternativen GIS-Software, QGIS, das im Verhältnis zum Produkt ArcGIS den Vorteil hat, eine kostenfreie *open-source*-Alternative zu sein und somit in vielen Bereichen der praktischen Arbeit in Libyen einfacher anzuwenden ist. Erstmals nahmen auch zwei Mitarbeiter einer Universität teil (Al-Khums), die ihren Studentinnen und Studenten ebenfalls die Grundlagen der Arbeit mit GIS zukünftig weitervermitteln wollen. Inhaltlich beschäftigte sich der Kurs 2016 mit dem *mapping* von *marabouts* im Gebiet des Djebel Nafusa, das auch durch Surveys des libyschen Antikendienstes begangen wird. *Marabouts* sind als Stätten islamischer Heiligenverehrung eine besonders gefährdete Denkmälergruppe.

Kulturpolitische Veranstaltungen

10. Mai Podiumsdiskussion „Die Mittelmeerregion – Kommunikationsraum und Grenzziehungen von der Antike bis in die Gegenwart“, organisiert von der Deutschen Botschaft Rom in Zusammenarbeit mit dem DAI Rom und dem Deutschen Historischen Institut in Rom (DHI); Residenz der Deutschen



24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des GIS-Kurses in Tunis mit Kursleiter M. Nebbia (Mitte, stehend) (Foto: R. Bockmann).



25. 26 Ausstellung „Water: The key to a sustainable global future“ (Fotos: H. Behrens).



Botschaft Villa Almone, Rom. Es sprachen: S. Wasum-Rainer (Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland in Rom), Begrüßung; O. Dally, Einführung. Es diskutierten: E. Salvatore Bono (Perugia), R. Pepicelli (Rom) und T. Hodos (Bristol). Es moderierte: M. Baumeister (Rom).

Die Diskussionsveranstaltung fragte nach kulturellen Kontinuitäten und Brüchen in Definition und Wahrnehmung des Mittelmeerraumes – nicht nur aus einer europäischen, sondern auch aus einer nordafrikanischen Perspektive. Zur Diskussion standen insbesondere die geographischen und kulturellen Definitionen des Mittelmeerraumes in unterschiedlichen zeitlichen Horizonen und kulturellen Perspektiven.

24. Juni Posen, European Master in Classical Cultures (EMCC): Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding, das die Kooperation des DAI Rom mit Universitäten aus acht europäischen Ländern im Rahmen eines europäischen Masterstudienganges regelt. Der European Master in Classical Cultures ist ein im Rahmen des ERASMUS-Curriculum-Development-Programms entwickelter internationaler Masterstudiengang in Alter Geschichte, Klassischer Philologie und Klassischen Archäologie, der seit 2009/10 angeboten wird.

Ausstellung

14.–28. November Ausstellung „Water: The key to a sustainable global future“ organisiert von der Ständigen Vertretung bei den internationalen Organisationen (Rom), der UNESCO (Bonn) sowie dem DAI Rom; Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO).

Wasser als Triebfeder menschlicher Gesellschaften und Auslöser technischer Innovationen bis hin zur „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ stand bei der von der UNESCO zum Jahr des Wassers 2013 konzipierten und vom DAI Rom sowie der Ständigen Vertretung Deutschlands bei der UN in Rom inhaltlich erweiterten und überarbeiteten Ausstellung im Mittelpunkt. Fünf Tafeln erläuterten die Bedeutsamkeit von Wasser in den Bereichen Verbrauch, Nachhaltigkeit, Forschung, Menschenrechte, Hygiene und Frieden. Eine weitere Tafel zur Kulturgeschichte des Wassers wurde durch zwei Modelle des DAI ergänzt, die den Großen Damm von Marib (Jemen) im Zustand des 6. Jahrhunderts v. Chr. sowie die Wasserversorgung auf dem Palatin im 2. Jahrhundert n. Chr. präsentierten (Abb. 25. 26). Die Finissage am 24. November zeigte mit ihrem Programm „Water – Connecting the Dots of Life“ anhand von Diskussionen, Filmsequenzen, Theaterdarstellungen und Publikumsdiskussionen weitere Aspekte auf.

Bibliotheken, Archive und andere Infrastrukturen

Bibliothek

Als Printmedien wurden von der Bibliothek 2081 Monographien sowie 674 Zeitschriftenbände erworben. Insgesamt wurden 782 Bände zum Buchbinde gegeben. G. Walter besorgte die Bestellungen digitaler Monographien und Zeitschriften für die gesamte Bibliothekslandschaft des DAI. Zu den entsprechenden Erwerbungszahlen s. den Bericht der leitenden Bibliotheksdirektorin M. Linder.

Notwendige Bauarbeiten im Keller des derzeitigen Ausweichquartiers der Abteilung führten leider dazu, dass die übliche Sommerschließung der Bibliothek von sechs Wochen ausgedehnt werden musste. Die Bibliothek war insgesamt vom 18. Juli bis zum 30. November geschlossen. An den verbleibenden 145 Öffnungstagen wurden insgesamt 12.795 Leserinnen und Leser gezählt, durchschnittlich 88 pro Tag.

Archiv

Die analog vorhandenen Verzeichnisse des sog. alten Archivs wurden digitalisiert, systematisch zusammengestellt und komplett zur internen Nutzung der Abteilung sowie in Auszügen zur öffentlichen Nutzung über die Homepage zur Verfügung gestellt („[Findmittel](#)“ [auf der Seite des Archivs des DAI Rom](#) [↗]).

Das DFG-Projekt „Die Antike in Zeichnung, Plan und Bauaufnahme“ wurde dank einer kostenneutralen Laufzeitverlängerung noch bis zum Jahresende fortgeführt. Insgesamt stehen jetzt 6163 Blätter aus dem historischen Archiv 1829–1944 sowie 6004 Blätter aus dem sog. Architektenarchiv (ab 1953) digital zu Verfügung. Die meisten von ihnen sind online in [iDAI.Objects/ARACHNE](#) [↗] verfügbar. Zu 5569 der abgebildeten Objekte gibt es Objektdatensätze. Es wurden 128 Anfragen an das Archiv beantwortet.

Fotothek

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 45.858 Negative digitalisiert, davon 35.182 aus den Kernbeständen, die restlichen aus Projekten bzw. Nachlässen

(F. W. Deichmann, F. Rakob, Projekte Selinunt und Metapont). Ende 2016 waren damit 82 % der Kernbestände der Abteilung digitalisiert. Bereits begonnen werden konnte mit der systematischen Digitalisierung des Nachlasses von F. Rakob zu seinen Forschungsprojekten in Nordafrika, die im Rahmen eines Projekts der Abteilung zur Einrichtung eines digitalen Fotoarchivs zu Nordafrika durchgeführt wird. Das Projekt wird bis 2018 laufen und schließt alle nordafrikanischen Bildbestände des DAI Rom ein, wobei der Nachlass Rakob den bei Weitem größten Teil ausmacht.

2016 wurden an der Abteilung insgesamt 2366 Neuaufnahmen angefertigt. Neben kleineren Projekten in Rom und Fotografie bei Veranstaltungen wurde vor allem im Rahmen der Projekte in Cherchel, Algerien (Neuaufstellung des Museums), Albano Laziale (Forschungsprojekt zum Militärlager und der Stadtentwicklung) und Karthago, Tunesien (Ausgrabung des römischen Circus) Neuaufnahmen erstellt.

Für Publikationen und andere öffentliche Verwendungen wurden im Jahr 2016 insgesamt 810 Fotos im Rahmen von 162 Vorgängen bestellt, die zum Abschluss von Reproduktionsverträgen führten. Hinzu kommen 155 Bildanfragen, die letzten Endes nicht zu Bestellungen führten. 650 von den 810 Fotos mussten vor Auslieferung digitalisiert und bearbeitet werden, die restlichen Aufnahmen hatten diesen Prozess bereits durchlaufen.

iDAI.thesauri

Die Abteilung Rom hat sich auch 2016 stark am DAI-weit ausgerichteten Projekt iDAI.thesauri beteiligt. Das Projekt strebt an, die am DAI existierenden Vokabulare und Thesauri, die von den einzelnen Abteilungen, Bibliotheken und Forschungsprojekten kreiert wurden und werden, auf ein gemeinsames, auf DARIAH-EU zurückgehendes Modell abzubilden. Dadurch wird der ehemalige Realkatalog der Abteilung Rom neu strukturiert und mit den anderen Vokabularen des DAI sowie mit der geographischen Datenbank iDAI.gazetteer verknüpft. Die Wissenschaftliche IT hat sich im Rahmen des Projektes iDAI.thesauri auch um Vorarbeiten in Zusammenhang mit der Beschleunigung und Automatisierung der Formalerschließung gekümmert, in enger Zusammenarbeit mit der Bibliothek und der IT-Zentrale.



27 Überreichung der Ernennungsurkunde zum korrespondierenden Mitglied an Prof. Christopher Smith (Foto: H. Behrens).

Ehrungen

15. Dezember Überreichung der Urkunden an die neu gewählten Mitglieder des Deutschen Archäologischen Instituts im Rahmen der Winckelmann-Adunanz an Dr. Evelyne Bukowiecki (Rom), Prof. Dr. Alessandra Guiglia (Rom), Prof. Dr. Nabil Kallala (Tunis), Prof. Dr. Daniele Malfitana (Catania), Arch. Francesco Prosperetti (Rom), Prof. Dr. Christopher Smith (Rom) (Abb. 27), Prof. Dr. Philipp Stockhammer (München).

Sonstiges

Praktika und Freiwilligendienst

A.-M. Graatz („kulturweit“-Freiwillige, bis 31.08.), A. Fiumara (12.04.–21.12., Praktikum im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zwischen dem DAI und der Scuola Vaticana di Biblioteconomia, insgesamt 400 Stunden), E. Tömösvári (Pflichtpraktikum 01.03.–31.05., Bookbrowser in iDAI.objects/ARACHNE), A. Fiestelmann (26.09.–18.11., Pflichtpraktikum Archiv und Bibliothek).